

## **Ein neues Toolkit zur Unterstützung der nationalen TB-Programme in der EU und der EWR**

### **Eliminierung von TB bis 2030: Was muss noch getan werden?**

Die Daten des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten für 2018 weisen TB-Melderaten von 10,2 pro 100.000 in den Ländern der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) auf.

Auch wenn die Raten stetig abnehmen, müssen weitere Maßnahmen angestrengt werden, wenn wir die Ziele der „Strategie zum Ausmerzen von TB“ der WHO bis 2030 erreichen wollen - und das sowohl in Ländern mit niedrigerer wie auch höherer Inzidenz. Dies erfordert eine solide und einheitliche Antwort.

Es bestehen bedeutende Unterschiede bezüglich der Fortschritte der Entwicklung und Implementierung nationaler strategischer Pläne und Richtlinien innerhalb der EU/des EWR. Die WHO und einige europäische Mitgliedsstaaten haben in der Vergangenheit bereits ein Toolkit veröffentlicht, das darauf abzielte, die methodischen Herangehensweisen für den Entwurf nationaler strategischer Pläne zu liefern. Es sind jedoch zielgerichtetere und unterstützende Herangehensweisen notwendig, die mutige und für den europäischen Kontext spezifische Ziele beinhalten, um die Bereitstellung zu unterstützen.

**Um dieses so wichtige Ziel zu unterstützen, haben wir ein europäisches TB-Strategie-Toolkit erstellt, das von CHAFEA in Auftrag gegeben wurde und für alle kostenlos verfügbar und zugänglich ist.**

### **Ein TB-Strategie-Toolkit für europäische Länder**

Das Toolkit unterstützt die nationale Entwicklung oder Verbesserung von TB-Plänen durch Bereitstellung aktueller Richtlinien bezüglich Kernkomponenten eines TB-Aktionsplans oder einer TB-Strategie. Es konsolidiert die neusten EU-/EWR-Belege und Expertenmeinungen aus 31 EU-/EWR-Mitgliedsstaaten.

Es dient als praktisches Instrument für die Entwicklung länderspezifischer TB-Strategien oder TB-Aktionspläne und zur Erleichterung der Implementierung von TB-Strategien, wobei es auf Prinzipien aus dem bereits veröffentlichten WHO-Toolkit, der Collaborative TB Strategy (Gemeinsame TB-Strategie) für England und dem Nationalen TB-Plan für die Niederlande beruht. Dieses TB-Strategie-Toolkit hat folgende Ziele:

- Bereitstellung eines Referenzdokuments für EU- und EWR-spezifische prioritäre Interventionsbereiche, um die TB-Kontrolle und Prävention zu verbessern;
- Unterstützung einer nationalen Stufenplanung und Ressourcenzuteilung basierend auf überprüften Belegen und Primärdaten;
- Unterstützung für die Mobilisierung von hochrangigem Engagement und für die Interaktion mit Interessenvertretergruppen

### **Erhalt und Nutzung Ihres Toolkits**

Das Europäische TB-Strategie-Toolkit ist ein praktisches Werkzeug, das sich an alle Personen richtet, die beruflich mit TB zu tun haben. Es dient zur Unterfütterung der Entwicklung nationaler strategischer TB-Pläne. Außerdem soll es dazu dienen, einzelne Länder und die gesamte EU bei der Eliminierung von TB zu unterstützen.

Es wird erwartet, dass das Toolkit in dem europäischen Kontext, für den es entwickelt wurde, noch weiter verfeinert wird, zum Beispiel in einem Umfeld, in dem entweder ein bestehender TB-Aktionsplan oder eine bestehende TB-Strategie vorhanden ist oder nicht, in Umgebungen mit einer niedrigen bis mittelhohen TB-Inzidenz und in geographisch sehr vielseitigen Regionen (z. Bsp. Orte in der östlichen und westlichen EU/EWR). Es wird erwartet, dass das Toolkit auf verschiedene Umfelder ausgerichtet wird.

Sie können eine Kopie des Toolkits auf unserer Webseite herunterladen [e-detecttb.eu](http://e-detecttb.eu).  
Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen per E-Mail an dominik.zenner@ucl.ac.uk.



Dieses Projekt wurde durch das Gesundheitsprogramm (2014-2020) der Europäischen Union unter der Fördervertragsnummer 709624 finanziell unterstützt

## Wie wir das Toolkit erstellt haben: Der kollaborative Arbeitsprozess

Der Entwicklungsprozess und Inhalt des E-DETECT TB-Strategie-Toolkit konzentrierte sich auf die Priorisierung von Schlüsselbereichen der TB-Kontrolle und wurde unterfüttert mit Belegen aus einem Portfolio, innerhalb des Kontextes der EU/des EWR. Das Portfolio mit den Belegen enthielt Folgendes:

- Einer pan-europäischen Studie nationaler TB-Kontrollpläne und TB-Strategien, einschließlich der Priorisierung von Handlungsbereichen und Barrieren für die Umsetzung der Interventionsmaßnahmen zur TB-Kontrolle und Prävention
- Einer systematischen Kritik der Überprüfungen der Beleggrundlage für die Interventionsmaßnahmen zur Kontrolle und Verhinderung von TB
- Einer systematischen Kritik und Belegsynthese der Barrieren und Befähigern für die Implementierung von Richtlinien, Strategien und Anleitungen für die TB-Kontrolle und Prävention
- Expertenmeinungen von Vertretern von EU/EWR-Programmen und nationaler Fokuspunkte, die während eines Treffens mit wichtigen Interessenvertretern erhoben wurden, das im Oktober 2018 in Leiden (Niederlande) stattfand, sowie während darauffolgenden weiterführenden Dialogen mit Interessenvertretern.

Wir arbeiteten mit einer großen Zahl an Interessenvertretern zusammen, darunter die offiziellen Nationalen Fokuspunkte und TB-Kontrollprogramm-Leiter der EU/des EWR, der Europäischen Kommission, des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC), der WHO Europa, anderen TB-Experten und zivilgesellschaftlichen Vertretern, Wissenschaftlern und dem Nichtregierungs- und zivilgesellschaftlichen Sektor.

## Wie wir das Toolkit erstellt haben: Konsensbildung und Ergebnisse

Trotz der Verfügbarkeit einer methodischen Anleitung der WHO für die Entwicklung eines nationalen Strategieplans ab 2015 wurden durch Ergebnisse unserer pan-europäischen Umfrage bedeutende Lücken bei der Strategie-Entwicklung und Implementierung insofern deutlich, als dass 14 von 31 EU/EWR-Mitgliedstaaten über keinerlei TB-Kontrollstrategie verfügten.

Nach der Berücksichtigung der Ergebnisse des Portfolios mit den Forschungsergebnissen, einigten sich die Experten auf neun Kernkomponenten für einen nationalen TB-Plan oder eine nationale TB-Strategie:

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Bewusstseinsschaffung für TB bei Angehörigen der Gesundheitsberufe und anderen Dienstleistern</li><li>• Gezielte BCG-Impfung</li><li>• Verbesserung der multiresistenten TB-Pflege und Prävention</li><li>• Kontakt nachverfolgung</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Management von HIV-TB-Koinfektionen</li><li>• Vorgehen gegen TB in benachteiligten Gruppen</li><li>• Gezieltes TB-Screening in Hochrisikogruppen</li><li>• Überwachung und Kontrolle</li><li>• Schulung und Aufbau einer speziellen TB-Taskforce</li></ul> |
|--|--|

Drei dieser Kernkomponenten wurden detaillierter bearbeitet, es handelte sich dabei um:

- Erhöhung des Bewusstseins für TB in der Öffentlichkeit und der primären Pflege
- Erreichen benachteiligter Gruppen
- Gezieltes TB-Screening in Hochrisikogruppen

Diese Bereiche wurden nicht deswegen detaillierter bearbeitet, weil sie wichtiger als die anderen Kernkomponenten wären, sondern weil bei ihrer Bereitstellung bzw. Umsetzung praktische Barrieren vorhanden sind. Diese drei Komponenten und mögliche Lösungen wurden bei dem Treffen im Oktober 2018 in Leiden besprochen und sind im Toolkit detaillierter dargestellt.

Die Entscheidungsfindung, welche Kernkomponenten in einer nationalen Strategie oder in einem nationalen Aktionsplan beinhaltet sein sollen, sollten durch die lokale Epidemiologie und die Kenntnisse der Interessenvertreter vor Ort bezüglich ihrer lokalen Gemeinschaften angeleitet werden. Auf Daten basierende Ansätze, die nationale und subnationale epidemiologische Analysen von TB-Fallregistern für Routine- und verbesserte Nachverfolgung und Überwachung nutzen, werden im Toolkit erläutert.

*Disclaimer: Der Inhalt dieses Dokuments repräsentiert ausschließlich die Ansicht des Autors und obliegt seiner/ihrer alleinigen Verantwortung; er kann nicht als die Ansicht der Europäischen Kommission und/oder der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit und Lebensmittel (CHAFEA) und einer anderen Körperschaft der Europäischen Union angesehen werden. Die Europäische Kommission und die Agentur übernehmen keinerlei Verantwortung für die mögliche Nutzung der Informationen, die hierin enthalten sind.*



Dieses Projekt wurde durch das Gesundheitsprogramm (2014-2020) der Europäischen Union unter der Fördervertragsnummer 709624 finanziell unterstützt